FUNDSTÜCK MITTELALTER HEFT 1

Kloster & Schrift

Vor fast 1200 Jahren zeichneten Mönche ein ganzes Kloster auf Pergament. Mit Kater Pangur untersuchen wir den Plan, lernen die Schreibstube kennen und testen, welche Tinte am besten hält.

FUNDSTÜCK MITTELALTER K1

Klasse 3/4 | Sachunterricht · Zeit und Geschichte | Quelle + Werkstatt in 2 Stufen



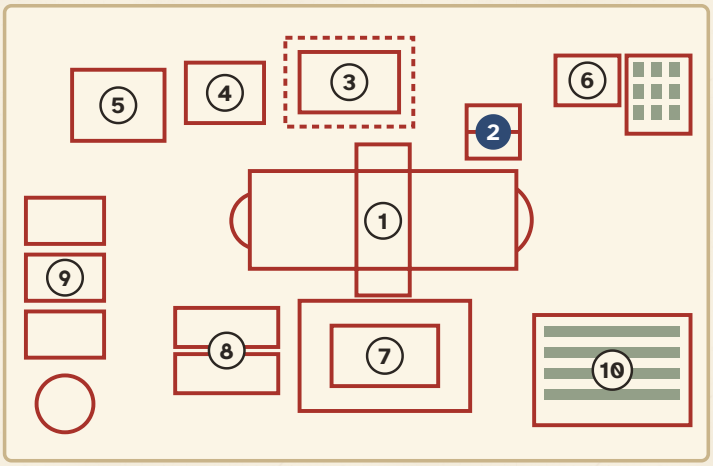
Historisches Lernen für die Grundschule

Martin Schäpe · 2026

❧ DIE QUELLE

Ein ganzes Kloster auf Pergament

Vor fast 1200 Jahren zeichneten Mönche auf der Insel Reichenau ein ganzes Kloster. Sie zeichneten es mit roter Tinte auf Pergament. Der Plan war für das Kloster St. Gallen gedacht. Dort liegt er bis heute in der Bibliothek.



Vereinfachte Nachzeichnung (eigene Darstellung, nicht maßstäblich). Das Original hat 52 Gebäude.



ECHTES FOTO Das echte Pergament in St. Gallen. Es ist aus fünf Stücken zusammengenäht.

Abbildung: unbekannter Zeichner (Reichenau, um 820/830); Digitalisat: Stiftsbibliothek St. Gallen, gemeinfrei

1 Kirche	**2** Schreibstube (unten) und Bibliothek (oben)	**3** Schule mit Zaun
4 Haus des Abts	**5** Haus für vornehme Gäste	**6** Arzt und Kräutergarten
7 Wohnhaus der Mönche	**8** Küche, Bäckerei, Brauhaus	**9** Ställe und Gänsestall
10 Gemüsegarten		

QK 1 Der Brief an Gozbert

REICHENAU · UM 820/830

„Lieber Gozbert, ich schicke dir eine kleine Zeichnung. Sie zeigt, wie man die Häuser eines Klosters anordnen kann. Schau sie dir genau an und übe damit dein Nachdenken."

Am Zaun um die Schule steht: „Dieser Zaun hält die Wünsche der Schüler im Zaum." (Das heißt: Die Schüler sollen nicht einfach tun, was sie wollen.)

HERKUNFT · Klosterplan, Stiftsbibliothek St. Gallen (Cod. Sang. 1092), auf Latein. Kindfassung in eigenen Worten.

FUNDSTÜCK MITTELALTER K1

SACHTEXT

Ein Buch entsteht

Papier wurde in Europa erst später üblich. Bücher schrieb man auf Pergament. Pergament ist dünne Tierhaut von Kalb, Schaf oder Ziege. Die Haut wurde in Kalkwasser eingeweicht, geschabt, gespannt und getrocknet.

Geschrieben wurde mit einer Gänsefeder. Die Spitze schnitt der Schreiber mit einem scharfen Messer zurecht. Die schwarze Tinte machte man aus Galläpfeln. Das sind kleine Kugeln, die an Eichenblättern wachsen. Dazu kam ein Eisensalz.

Überschriften schrieb man rot. Der erste Buchstabe eines Abschnitts wurde oft groß und bunt gemalt. So einen Buchstaben nennt man Initiale. Das schönste Blau kam aus einem Stein, der so kostbar war wie Gold.

Abschreiben dauerte lange. Ein Schreiber in Mainz brauchte für eine dicke Bibel etwa 15 Monate. Erst um 1454 druckte Gutenberg in Mainz eine Bibel. Vorher schrieb man in Europa jedes Buch mit der Hand. Auch Nonnen schrieben und malten Bücher, zum Beispiel im Kloster von Hildegard von Bingen.

Auch für das Essen gab es eine Klosterregel. Fleisch von Tieren mit vier Beinen sollten nur sehr kranke Mönche essen.

Fragen zum Text

1 Woraus besteht Pergament?

2 Was ist eine Initiale? Male eine kleine Initiale mit deinem Anfangsbuchstaben.

3 Warum waren Bücher im Mittelalter so wertvoll? Nenne zwei Gründe.



Pangur: Prüfe deine Vermutung (S. 4): Hast du richtig geschätzt?

WERKSTATT IN 2 STUFEN

Schreiben wie in der Schreibstube

Beide Stufen zeigen, wie viel Arbeit in einer Buchseite steckt. In Stufe 1 arbeiten die Kinder selbst an Stationen. In Stufe 2 zeigt die Lehrkraft, was für Kinder zu gefährlich ist.

Stufe 1 · Klassenzimmer

- Station 1: Initiale gestalten
- Station 2: mit Feder und Tusche schreiben
- Station 3: Tinten-Versuch ansetzen
- Station 4: Wachstafel aus Knete

Zeit: Doppelstunde (90 Minuten) · **Ort:** Klassenraum

Stufe 2 · Wie damals

- Walnusstinte kochen (Lehrkraft)
- Federkiel schneiden (Lehrkraft, Kinder schauen zu)
- Kinder schreiben mit dem Federkiel und der Walnusstinte

Zeit: 45 Minuten + Vorbereitung · **Ort:** Küche oder Werkraum

Wichtig: Was ist modern?

Alle Werkstatt-Tinten sind moderne Ersatz-Tinten. Die Mönche schrieben meist mit Eisengallustinte. Ihr Eisensalz (Eisen(II)-sulfat) ist nach der DGUV-Stoffliste für Kinder bis Klasse 4 verboten. Walnussschalen stehen erst in späten Rezepten (um 1480). Stahlfedern gibt es erst seit dem 19. Jahrhundert. Bitte die Kinder darauf hinweisen.

Ablauf der Stationenarbeit (Stufe 1)

ZEIT	WAS PASSIERT
8 Min	Einstieg: Stationskarten zeigen, Regeln (S. 18) gemeinsam lesen
4 × 18 Min	Gruppen zu viert wechseln auf Zeichen; Station 3 (Tinten-Versuch) zuerst besetzen, damit die Proben trocknen
10 Min	Aufräumen, Hände waschen, Versuchsstreifen ans Fenster legen

Für den Siegel-Pass

Das Siegel „Kloster“ gibt es, wenn ein Kind eine Initiale gestaltet und mit der Feder ein Wort geschrieben hat. Beides geht in Stufe 1.

Stufe 1 · Klassenzimmer

Stationen im Klassenraum

Diese Stufe kommt ohne Messer und Herd aus. Tusche und Walnusstinte färben Kleidung und Tische dauerhaft – abdecken lohnt sich.

Vorbereitung

1. Tische mit Zeitung oder Folie abdecken.
2. Pro Station: Bastel-Gänsefedern (bereits geschnitten) oder Stahlfedern mit Halter, Tusche, Papierstreifen.
3. Initialen-Vorlagen und Buntstifte, Goldstift für „Blattgold“.
4. Wachstafel: Knete, Deckel von Schachteln, Zahnstocher als Griffel.
5. Tinten-Versuch: vier Schälchen mit A–D beschriften, Wattestäbchen, Handschuhe für Probe D. Walnusstinte (D) vorher kochen (S. 15) oder fertig im Bastelbedarf kaufen.

Typische Stolpersteine

- **Feder kleckst:** nur die Spitze eintauchen, am Rand abstreifen.
- **Feder kratzt:** flacher halten, nicht drücken.
- **Linkshänder:** Papier schräg legen, mehr Zeit geben.
- **Tee zu blass:** sehr starken, kalten Tee nehmen.

Differenzierung

Einfacher

- Mit Filz- oder Kalligrafiestift statt Feder.
- Initiale als Ausmalvorlage.

Schwieriger

- Einen ganzen Satz mit roter Überschrift schreiben.
- Eine Seite mit Rand, Initiale und Text gestalten – wie im Buch.

Sicherung

Die Versuchsstreifen werden mit Namen und Datum beschriftet. Die Wachstafeln dürfen die Kinder mitnehmen.